

Statement der ÄKB

Der Präsident der Ärztekammer Berlin (ÄKB) Herr PD Dr. Bobbert und der Vizepräsident Herr Dr. Blöchle unterstützen die auf der Fachtagung „Gesundheitliche (Erst-)Versorgung nach sexualisierter Gewalt“ am 10.09.2021 vorgestellten Forderungen und Schritte zur gerichtsfesten Dokumentation und Spurensicherung nach Vergewaltigung, verknüpft mit einem weiteren Ausbau und der Verbesserung der medizinischen Erstversorgung aller Betroffenen, denen eine Betreuung aus einer Hand angeboten werden muss. Die Ärztekammer begrüßt insbesondere das Ziel einer Vernetzung der medizinischen Notfallversorgung mit einer psychosozialen Begleitung und entsprechender Nachsorge.

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin hat im Umfeld dieses Themas unter anderem am 14.04.2021 einstimmig ein Gesamtkonzept unter der Überschrift: „Sexualisierter Gewalt im Gesundheitswesen strukturiert entgegentreten“ beschlossen.

Präsident und Vizepräsident der Ärztekammer Berlin sehen sich deshalb in der Verpflichtung, das Thema der sexualisierten Gewalt, zu 92 % ganz überwiegend gegen Frauen gerichtet, stets und in allen seinen Facetten aufzugreifen und an Lösungen, wie den bei der Fachtagung dargestellten Schritten, mitzuarbeiten.

Im Namen der ÄKB und als vom Vorstand beauftragter Fachreferent beim *Runden Tisch Berlin - Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt* der Senatsverwaltung GPG.

Dr. Matthias Brockstedt
Vorsitzender des Fortbildungsausschuss ÄKB
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Facharzt für Allgemeinmedizin

Berlin, den 10.09.2021